



Väter und Söhne - Ein Dialog

Väter und Söhne - Ein Dialog
Tanz, Choreographie und Konzept Louis Stiens
Gitarre, Komposition und Konzept Stephan Stiens

Die Klage des Priamos

Ein Vater namens Bach

Vaterlos: Jesus

Der Vater eines Mörders

Sohn ohne Vater: Baader

Ein sorgender Vater: Vincente Piazzolla



In einer musikalisch tänzerischen Zwiesprache nähern sich Louis Stiens und sein Vater Stephan Stiens dem Thema VÄTER UND SÖHNE.

Ein Komplex, dem sich in jüngerer Zeit der Philosoph Peter Sloterdijk gewidmet und unter dem Titel „Die schrecklichen Kinder der Neuzeit“ ausgeführt hat, welcher großen Einfluss „vaterlose Söhne“ auf die Gesellschaft ausgeübt haben.

Louis und Stephan Stiens waren ihrerseits Teil eines photographischen Langzeitprojekts unter dem Titel VÄTER UND SÖHNE von Carsten de Riese.

In ihrem Projekt finden Texte, Kompositionen und Choreographie zueinander und umreißen ein Beziehungsfeld, das von äußerster Brutalität bis hin zu größter Liebe reicht.

Das klassische Beispiel findet sich in Homers Illias:
In äußerster Trauer bittet **König Priamos** Achilles, den Mörder seines Sohnes Hektor um dessen Leiche, damit der ihn würdig bestatten kann.

Ein früh verwaister Junge wird zu einer unvergleichlichen Vaterfigur:
Johann Sebastian Bach

Der Mittelpunkt von Bachs Matthäuspassion und seinem unerschütterlichen Glauben:
Jesus, ein „vaterloses“ **Kind aus Nazareth** ?

In den Abgründ des Vaterseins reißt einem der Vater eines Mörders, der Vater von SS-Mann **Heinrich Himmler**.

Ein Sohn ohne Vater in mörderischer Verblendung unterwegs, ist der RAF Terrorist **Andreas Baader**.

Am Schluss aber ein sorgender Vater eines großen Sohnes:
Vicente Piazzolla, der Vater von Astor Piazzolla.

Ebenso wie die kurzen Textpassagen, ist die Musik sehr vielschichtig und reicht von klassischen Kompositionen bis hin zu zeitgenössischen Werken und elektronischen Sounds.

Vater und Sohn, Stephan und Louis Stiens umkreisen mit ihren künstlerischen Mitteln diese Beziehung und finden einen Teil ihrer eigenen.

Laufzeit der Performance: ca. 70min



Stephan Stiens studierte am MOZARTEUM in Salzburg. Sein Repertoire umfasst die wesentlichen Werke aus allen Epochen, Ausflüge zur Renaissancelaute und zur E-Gitarre mit eingeschlossen. Als Leiter der GUITAR COMPANY und Liedbegleiter wird er ebenso geschätzt wie als Interpret Neuer und Neuester Musik. Gloria Coates, Moritz Eggert, Nikolas Brass, Minas Borboudakis u.a. widmeten ihm Solowerke. Seine künstlerische Neugier führt ihn auch zu Projekten mit Schauspielern, Tänzern und Photographen.

Seit geraumer Zeit arbeitet Stephan Stiens auch als Komponist mit ausgewählten Werken für die Gitarre in unterschiedlichen Besetzungen.

Ein Liederzyklus unter dem Titel JETZT für Bariton und Gitarre, auf Gedichte von zeitgenössischen Autoren zählt ebenso dazu, wie die Komposition PUNKT für großes Gitarrenensemble, Gitarrenquartett und 4 Sprecher. Die Auseinandersetzung mit Joseph Haydns SIEBEN LETZTE WORTE führte zu Zwischenmusiken unter dem Titel HALLRAUM und INS OFFENE für Gitarrenquartett.

Im Moment arbeitet er an einem abendfüllenden Liederzyklus mit dem Titel ÜBER ALLE BERGE MIT ALPENLÄNDISCHEN SPLITTERN für Sopran und Gitarre. Im Münchner Gastspiel wurde ein kurzes Chorwerk mit dem Titel BEHIND für 5 stimmigen Frauenchor uraufgeführt, eine kurze Studie zu einem geplanten Opernwerk mit dem Arbeitstitel DIE STIMMEN.

Aufnahmen von JETZT, PUNKT, HALLRAUM und INS OFFENE, wurden auf CD eingespielt.

www.stephan-stiens.de

Louis Stiens stammt aus München. Seine Tanzausbildung absolvierte er an der Heinz-Bosl-Stiftung sowie an der John Cranko Schule Stuttgart. Seit 2011 war er Mitglied des Stuttgarter Balletts, dort wurde er zur Saison 2015/2016 zum Halbsolisten befördert. Er trat in einer Vielzahl von klassischen, neoklassischen und zeitgenössischen Stücken auf. Louis Stiens ist seit langem auch als Choreograf tätig.

Sein erster Pas de deux entstand im Rahmen eines Workshops bei der Heinz-Bosl-Stiftung. Es folgten mehrere Choreografien für den Junge Choreografen-Abend der Noverre Gesellschaft. 2012 entstand als Koproduktion vom Schauspiel Stuttgart und dem Stuttgarter Ballett die Uraufführung Dancer in the Dark, für die Stiens zusammen mit Marco Goecke die Choreografie schuf. Für das Stuttgarter Ballett kreierte er insgesamt 7 Auftragsarbeiten, darunter die Stücke Rausch, Qi, Skinny, Messenger und gemeinsam mit dem Choreograf Shaked Heller die Arbeit Ifima.

Als Koproduktion von Staatsoper Stuttgart, Stuttgarter Ballett und Schauspiel Stuttgart war Louis Stiens der Choreograf für Die sieben Todsünden / Seven Heavenly Sins von Kurt Weill, Bertolt Brecht und Peaches. Im Januar 2023 feierte seine erste Choreografie für das Ballett Zürich mit dem Titel „Tal“ Premiere. Seit der Saison 2022/23 arbeitet Louis Stiens als freischaffender Choreograf.

Mit seinen Choreografien bewegt sich Louis Stiens auch abseits klassischer Bühnenräume. So entstanden zahlreiche Projekte für Gallerien, urbane Schauplätze sowie für das Stuttgarter Winter Filmfestival. Während seiner choreografischen Arbeit mit Tänzer/inne/n arbeitet er außerdem als choreografische Assistenz bei Schauspiel Produktionen. Er bezeichnet sich selbst als transdisziplinärer Künstler und begeistert sich für die Entwicklung neuer Aufführungsformen.

Instagram: @louisstiens